Das neue Buch

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 23

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

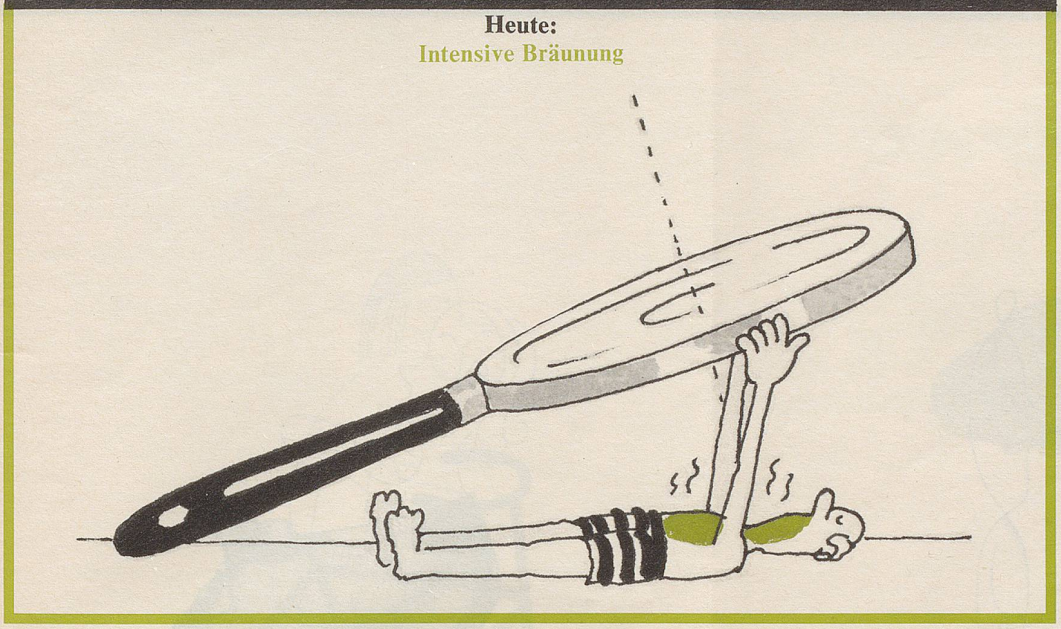
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hanspeter Wyss
Ratgeber
für den kleinen Mann

Heute:
Intensive Bräunung



Das neue Buch

Einen bedeutsamen helvetisch-innenpolitischen Bezug weist Jürg Bossharts Dissertation *«Demonstration auf öffentlichem Grund»* (Schulthess, Zürich) auf. Die in unserer Zeit äusserst nützliche Studie klärt die Gewährleistungen, die sich für Demonstrationen aus der Bundesverfassung ableiten lassen, und befasst sich mit den Beschränkungen, die sich aus dem öffentlichen Sachenrecht und dem allgemeinen Polizeirecht ergeben. Der Politik nahe, wenn im Stoff auch weniger spröde ist *«Super Spion»* (Molden, Wien), in dem Dusko Popov, während des Zweiten Weltkrieges der wohl erfolgreichste Spion der Engländer, den Schleier lüftet über seiner damaligen, von höchster Spannung geladenen Tätigkeit. Ein Tatsachen-Thriller, der mit ebensoviel Selbstironie und Humor gewürzt ist wie das Buch, das solches vom Thema her kaum erwarten liesse: die viel zu wenig wahrgenommene Macht und vorhandenen Möglichkeiten von Sekretärinnen, Assistenten, leitenden und weiterleitenden Angestellten, die Rolf Breitenstein unter dem Titel *«Der Chef ist halb so wichtig»* (Econ, Düsseldorf) beschreibt auf eine Art, die all denen aus der Seele spricht, die nicht Chef sind.

Und aus der Seele all derer, die nicht den Vorzug haben, ein Genie zu sein, liefert Gerhard Prause Tröstliches mit *«Genies ganz privat»* (Econ, Düsseldorf), nämlich die sehr erleichternde Erkenntnis, dass auch Genies Säufer, Drogensüchtige, Vielfrasse, Giftnudeln, Ränkeschmiede, unbequeme oder nachlässige Ehemänner waren – genau wie wir sehr gewöhnlichen Erdenbürger. Nachdem uns strenge Pädagogen und ebensolche Schulbücher soviel Ehrfurcht vor dem Vorbild der Genies mit soviel Erfolg einzutrichtern vermochten, darf man sich die Schadenfreude nicht verkneifen, wenn diese Denkmäler zwar nicht vom Sockel gestürzt, aber endlich etwas vermenschlicht werden.

Johannes Lektor